

Estomihi 14. Februar 2021

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem,
und es wird alles vollendet werden, was
geschrieben ist durch die Propheten
von dem Menschensohn. Luk 18, 31

Der Friede Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

heute ist Karnevalssonntag. Ab morgen sollte eigentlich der Höhepunkt närrischen Treibens, auch hier im Vorgebirge, erreicht sein. Aber damit ist ja nichts in diesem Jahr...wegen Corona, einmal mehr. Na ja, werden Sie vielleicht denken: Karneval ist nicht alles, was gefeiert werden kann. Richtig! Heute ist auch Valentinstag, der Tag der Blumenhändler und Pralinenverkäuferinnen.... äh, ich meine natürlich, der Tag der Verliebten, gleich welchen Alters, und egal ob verliebt, verlobt oder verheiratet. Der Tag der Liebenden! Aber was machen dann die heute, die die Liebe noch nicht gefunden haben oder denen sie abhanden gekommen ist? Schauen wir nach Schweden, die haben dort womöglich ein weiteres Herz. Dort feiert man nämlich heute „Alla hjärtans dag“ – den Allerherzenstag. Das bedeutet dort: man verschickt Grüße an all die Menschen, denen man sich verbunden fühlt.

Liebe ist also mehr als nur ein Gefühl für die Verliebten, das wissen wir; besonders an diesem Sonntag, der recht eigentlich im

Kirchenkalender die Tür aufgemacht zur Passionszeit. Wir schauen, wenn auch noch in der Ferne, auf Jesus, der für uns auf alles verzichtet. Jesus, der sich für uns hingibt aus Liebe. Eine Liebe, die nicht das Ihre sucht, sondern sich verschenkt, wie es beim Apostel Paulus im 1.Korintherbrief heißt.

Dort hat Paulus im 13. Kapitel der Liebe den höchsten Platz eingeräumt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Neben die Liebe hat er noch zwei andere Werte gestellt, die „bleiben“. Für ihn zählen sie genauso zur Basis unseres Lebens: nämlich Glaube und Hoffnung. Ohne die beiden hat die Liebe weniger Chancen, sie braucht Glaube und Hoffnung an ihrer Seite.



Ein rotes Herz für die Liebe. Der grüne Anker der Hoffnung, mit dem man im heftigsten Sturm auf eine sichere Landung hofft. Und das blaue Kreuz des Glaubens: unser Vertrauen in Christus, unser Glaube an Gott und seine Verlässlichkeit. Glaube, Liebe, Hoffnung: wie sehr brauchen wir das doch! Gerade in diesen Tagen, Wochen, Monaten, in dieser schweren Zeit:

Hoffnung, dass wir die Pandemiezeit überstehen, darauf, dass sie endlich vorbei ist. *Glaube*, dass wir das alles mit Gottes Hilfe bewältigen, dass er uns die Kraft zum Durchhalten gibt und Trost für schwere Tage. Schließlich *Liebe*, die uns anstiftet und bewegt zu Taten der Solidarität und des Helfens, zur Mitmenschlichkeit.

Eine schwere Zeit hat das Volk Israel im heutigen Predigttext aus dem Buch des Propheten Jesaja gerade hinter sich. Nach langer Zeit sind die Vertriebenen zurück aus dem babylonischen Exil. Man sollte denken, jetzt geht alles gut weiter, schon allein, weil die Menschen all das Schwere erfahren und erlitten haben. Aber es sieht nicht danach aus. Denn sonst müsste Gott sie nicht durch den Propheten Jesaja darauf stoßen, dass ihm ihr religiöses Verhalten, ihre Art des Glaubens nicht gefällt. Dass sie sich in einem gewaltigen Irrtum befinden, wenn sie denken, so zu leben, sei in seinem, in Gottes Sinne.

So läuft es nicht, macht er ihnen klar. Was ihr da tut, um mich zu beeindrucken, läuft ins Leere. Das ist nicht das, was mich freut. Ihr sollt euch nicht demonstrativ kasteien und gleichzeitig andere drangsalieren. Das ist nicht der Glaube, den ich mir von euch wünsche. So wird das nichts mit uns. Hören Sie Gottes Ermahnung aus dem 58. Kapitel:

„Ruf, so laut du kannst, halt dich nicht zurück! Lass deine Stimme erschallen wie ein Widderhorn! Halt meinem Volk seine Verbrechen vor, den Nachkommen Jakobs ihre Vergehen. Sie befragen mich Tag für Tag und wollen wissen, was mein Wille ist. Als wären sie ein Volk, das Gerechtigkeit übt und das Recht seines Gottes nicht missachtet! Sie fordern von mir gerechte Entscheidungen und wollen, dass ich ihnen nahe bin. Und dann fragen sie mich: Warum achtest du nicht darauf, wenn wir fasten? Warum bemerkst du nicht, wie wir uns quälen? Ich antworte: Was tut ihr denn an den Fastentagen? Ihr geht euren Geschäften nach und treibt eure Untergebenen zur Arbeit an! Ihr fastet nur, um Zank und Streit anzuzetteln und mit roher Gewalt zuzuschlagen. So wie ihr jetzt fastet, findet eure Stimme im Himmel kein Gehör. Meint ihr, dass ich ein solches Fasten liebe? Wenn Menschen sich quälen, den Kopf

hängen lassen wie umgeknicktes Schilf und in Sack und Asche gehen? Nennst du das Fasten, einen Tag, der dem Herrn gefällt? Das wäre ein Fasten, wie ich es liebe: Löst die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen, bindet ihr drückendes Joch los! Lasst die Misshandelten frei und macht jeder Unterdrückung ein Ende! ⁷Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Wenn du einen nackt siehst, bekleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Nächsten! Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran. Deine Gerechtigkeit zieht vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. Dann antwortet der Herr, wenn du rufst. Wenn du um Hilfe schreist, sagt er: Ich bin für dich da!“

Glaube, Liebe, Hoffnung. Das ist Gottes Fastenkalender: damals für Jüdinnen und Juden, heute für uns gleichermaßen als Christinnen und Christen. Gott sagt uns: Zeigt Herz und Solidarität, Mitgefühl und Hilfsbereitschaft. Ich brauche keine theatralischen Gesten von Frömmigkeit und erst recht keine Selbstgerechtigkeit. Ich möchte vielmehr, dass ihr der Gerechtigkeit aufhelft. Dass ihr euch für Umwelt und Schöpfung verantwortlich fühlt und danach handelt. Baut mit am meinem Reich, uns allen zuliebe. Das könnt ihr schon jetzt tun. Im Großen und im Kleinen.

„Spielraum“: „Sieben Wochen ohne Blockaden“, so ist die diesjährige evangelische Fastenaktion überschrieben. Spielraum: Das eröffnet uns grenzüberschreitende Möglichkeiten, über die Fastenzeit hinaus, Gottes Aufruf zu folgen nach einem Fasten, wie er es liebt. Lassen wir uns leiten von Glaube, Hoffnung, Liebe, fangen wir heute einfach an. Vielleicht so?

Verschenken Sie heute Ihr Herz doch an jemanden, der es nötig hat: Rufen Sie eine Freundin, einen Freund an, schreiben Sie ein Postkarte an jemanden, der allein ist. Verschicken Sie ein Herz über

Ihr Handy an Menschen, die heute arbeiten müssen. Denken Sie an Gott und sein Reich, beten Sie für ihn, singen Sie ein Lied für ihn. Machen Sie aus diesem Tag einen Alla hjärtans dag! Einen Tag aller Herzen!

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Herzlichst Ihre Irmelin Schwalb

Lied: EG 401 Liebe, die du mich zum Bilde

https://www.youtube.com/watch?v=MWr_qKBgwtY

Die Kollekte ist heute bestimmt für Hilfen für bedürftige Familien. Sechs unterschiedliche Einrichtungen setzen sich für bedürftige Familien mit Kindern ein:

1. Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V./ Familienbildung: Familienfreizeitseminar „Gemeinsam geht alles besser“: Die Diakonie im Rhein-Kreis Neuss bietet hilfsbedürftigen Familien mit Kindern die Möglichkeit, eine unbeschwerte Zeit mit der eigenen und mit anderen Familien zu erleben. www.diakonie-rkn.de

2. Diakonisches Werk Bonn und Region: MamaMia – Hilfe für Mütter und Kleinkinder: „Als alleinerziehende Mama bekomme ich von MamaMia viel Unterstützung und Hilfe, wenn ich alleine nicht mehr weiter weiß“ (Valerie, 27 Jahre). www.diakonischeswerk-bonn.de/

3. Diakoniewerk Essen e.V.: Erholung im Harz - Endlich die Chance auf Ferien - Alleinerziehende Mütter und Väter mit ihren Kindern erleben erholsame Tage im Harz. www.diaakoniewerk-essen.de

4. GESA BeteiligungsgGmbH: Ganzheitliche Unterstützung zur Stärkung Alleinerziehender und ihrer Familien. Ziel des Projekts ist es, niederschwellige und kostenlose Beratung und Vernetzung für Alleinerziehende anzubieten. www.gesaonline.de

5. Diakonie Saar: Notfalltopf für bedürftige Familien: Er kommt Familien mit Kindern zugute, die von Armut betroffen sind. Familien in einer Notlage erhalten unbürokratische Unterstützung, wenn es kurzfristig keine andere ausreichende Hilfe gibt. www.diakonie-saar.de

6. Johanniter Trier: Aktionskarussell – Damit's in hilfsbedürftigen Familien rund läuft: www.johanniter.de/trier

Zur Zeit können wir die Kollekte nicht wie üblich einsammeln. Darum verweisen wir auf die Online-Spendenmöglichkeit unserer Rheinischen Kirche mit folgendem Link:

<https://www.kd-onlinespende.de/organisation/ev-kirche-im-rheinland/display/frame.html>

Fürbitte

Du Gott des Glaubens,
wir bitten für alle, die den Glauben an dich suchen und für alle, die immer wieder in Zweifel geraten: Lass sie deine Nähe spüren, gib ihnen den Mut, deinen Zeichen und Worten zu vertrauen, damit sie erfahren, wer und wie du bist.

Du Gott der Liebe,
wir bitten für alle, die sich nach Liebe und Fürsorge sehnen, weil sie allein oder verlassen sind oder sich nicht gesehen fühlen. In deiner Liebe sind alle aufgehoben und geborgen.

Du Gott der Hoffnung,
wir bitten für alle, um die herum es dunkel und trostlos ist, hier in unserer Umgebung und überall auf der Welt. Leg ihnen Zuversicht ins Herz, Trost und Kraft, gib ihnen Zeichen der Hoffnung durch andere Menschen und durch deinen Heiligen Geist.

Gott segne und behüte uns.

Gott schenke uns ein großes Herz und Zuversicht für alles Kommende.

**Gott begleite und stärke uns auf allen unseren Wegen.
Amen.**